



## **Die Stadt Münster**

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

**Geisberg, Max**

**Münster, 1935**

Frauenstrasse 54

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

## FRAUENSTRASSE 54

FRONT 1769, VGL. BD. III S. 40 UND ABB. 1129

## LOERSTRASSE 1

1771: 521; 1785: Ludgeri-Leischaft 321.

GESCHICHTLICHES. Über das Haus vgl. E. Müller, Herbergen, S. 39, im M. A. 1922 Nr. 220 und in Dat Schohues, 2. Jahrgang (1926) Nr. 9 und 11. Schatzungsregister 1685: *Bäcker Peter Kleiboldt*. Straßenaufmessung: 1720: *Cleybolt auffm Schilt*, desgl. 1728: *Witwe Kleiboldt Becker* (Jobst Kleiboldt, 1691 als Fremder in die Gilde getreten, † 25. IX. 1726, der Bäcker Franz Kleiboldt, der 1703 in die Gilde trat, starb erst 1741); Straßenskataster 1751—1777: *Bäcker Bernd Wilhelm Tergeist* (Meister 1740, Ratsverwandter 1766, 1773 Gildemeister, † 1777). Nach E. Müller heiratete er 1763 Agnes Catharina Consbruch. Am Kamin des Gartensaales sind die Wappen beider Eheleute mit der Jahreszahl 1764 angebracht, der Erbauungszeit des Hauses. Seine Witwe heiratete 1779 den *Herbergier* (Joan Joseph) *Sichmann*, der nach E. Müller 1779 der Front des Gasthauses zum Hl. Geist einen dreifenstrigen Dachaufbau mit einem Dreieckgiebel hinzufügte. Er bewohnte das Haus bis zu seinem Tode 1797. Straßenskataster 1798—1805: *Kramer*

(Herman) *Ter Geist* (Meister 1793, Ratsherr war er nicht; nach Müller starb er 1815). Die weiteren Einwohner führt E. Müller auf. Der Name steht in Beziehung zu einem an der Südostseite des Hauses Roggenmarkt 13 angebrachten Steinskulptur einer fliegenden Taube des Hl. Geistes mit der Jahreszahl 1707 und der Angabe des Ratsprotokolls vom gleichen Jahre, wonach einem Kramer David Polmann wegen seiner aufm Roggenmarkt gelegenen und von ihm neu aufbauten Behausung jetzt im Hl. Geist genannt die gewöhnliche fünfjährige Freiheit gewährt wird. Nach dem Schatzungsregister von 1685 war Bäcker Henrich Storck Eigentümer jenes Hauses; vgl. S. 480. Wahrscheinlich war dies ehemals die Herberge zum Hl. Geist. Ein Bäcker Wilhelm ter Geist trat 1703 in die Gilde und † 1743. Daß er 1703—1707 Eigentümer der Herberge am Roggenmarkt und zwischen 1728 und 1743 des Hauses an der Loerstraße gewesen sei, ist bisher nicht nachzuweisen. Vielleicht ist er der achtjährige Student, der nach dem Schatzungsregister 1685 bei einem Verwandten, dem Schneider Ruesche, wohnte. — 1919 wurde das Dachgeschoß ausgebaut und im Erdgeschoß die Geschäftsstelle der Gesamtgilde der Stadt Münster untergebracht, die Front instand gesetzt und der Verputz entfernt. Der Gartensaal mit dem Kamin wurde 1922 als Sitzungssaal der Gesamtgilde von Schülern der Kunstgewerbeklasse Jaspert ausgemalt; vgl. die ausführlichen Angaben von E. Müller a. a. O.

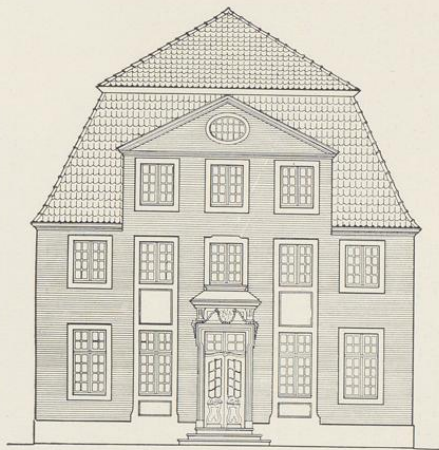


Abb. 1131. Aufriß der Front des Hauses Loerstraße 1  
Dachhaus von 1779; Maßstab 1 : 200

ERLÄUTERUNG. Zweigeschossiges, fünfschichtiges, ursprünglich verputztes Backsteinhaus an der Ecke von Loerstraße und Kleiboldtengasse gegenüber der Klemenskirche an dem durch das Zusammentreffen von fünf Straßen und Gassen gebildeten sogenannten Servatiischild. Die Wände an der Loerstraße und Kleiboldtengasse sind massiv, die Südost- und Südwest-Wände Fachwerk. Der unregelmäßige Grundriß läßt auf Benutzung älterer Fundamente schließen. Die westlichen Zweidrittel der Front entsprechen einem tiefen Wohnhause, das seinen Dreieck-